

Gemeindegründung in Mittelfranken

Jeff Brown, Nürnberg

In unserer Zeitschrift wurde in früheren Jahrgängen immer wieder von Gemeindegründungen berichtet. Wir möchten versuchen, diese Berichte – so wie Gott es uns ermöglicht – fortzusetzen. Es ist unser Anliegen, dadurch zu weiteren Gründungen von Gemeinden zu ermutigen und ebenso durch gute Beispiele zu lernen.

Jeff Brown gründete 1991 die Freie Baptisten Gemeinde Erlangen, in der er 2006 seinen Dienst beendete, um in 2008 eine Tochtergemeinde, die Freie Baptistengemeinde Nürnberg, zu gründen. So wird in diesem Bericht in kurzen Zügen die Gründung einer Gemeinde mit allem was dazugehört, die Weitergabe der Leitungsverantwortung des Gemeindegründers und ersten Gemeindeältesten an eine neue

Leitung sowie die Gründung einer Tochtergemeinde durch den Gemeindegründer selbst, beschrieben.

ORIGINAL ODER AUSLAUFMODELL?

Jeff Brown ist Amerikaner und kam 1989 nach Deutschland. Zunächst hatte er Biologie studiert, dann aber am Ende seines Studiums die Berufung vom Herrn für den Verkündigungsdienst am Evangelium erhalten. So begann er ein Theologiestudium und schloss dieses über einen längeren Zeitraum mit einem Dokortitel ab. Jeff ist verheiratet mit Linda und sie haben vier inzwischen erwachsene Kinder. Seit 2010 dient Jeff auch im Vorstand der Konferenz für Gemeindegründung.

ALLER ANFANG IST SCHWER, ABER WUNDER SIND MÖGLICH!

Nach der Sprachschule zogen Browns im Herbst 1990 nach Erlangen. Sie hatten dort nur zu einem Mann Kontakt. Mit dem ältesten Sohn ging es in dieser Zeit durch eine lebensbedrohliche Krankheit,

aber der Herr hatte sie vorbereitet und half durch. Nach zehn Monaten persönlicher Evangelisation und vielen Kontakten gab es niemand, der eine Gemeindegründung mitmachen wollte. Geprägt von ihrem Auftrag gingen Jeff und seine Frau Linda Ende Juli auf die Knie und sagten ihrem Herrn Jesus Christus im Gebet: „Herr, auch wenn wir allein den Anfang machen, werden wir am letzten Sonntag im September unseren ersten Gottesdienst halten.“

Einen Tag später fiel ihnen eine Anzeige für die Vermietung gewerbliche Räume ins Auge. Sie mieteten diese Räume (48 m²) mit ihrem eigenen Geld. Vier Wochen später kamen sie mit zwei Familien in engeren Kontakt. Das erste Treffen war ein Männergebetskreis am Donnerstag vor Arbeitsbeginn um 6.00 Uhr. Dieser Gebetskreis wurde später auf Freitag verlegt und findet gegenwärtig immer noch regelmäßig statt. Am 29.09.1991 war der Versammlungsraum mit 36 Gottesdienstbesuchern gefüllt. Am folgenden Sonntag kris-

tallisierte sich ein Kern der Gemeinde bestehend aus 18 Personen heraus. Im Dezember wurde die erste Taufe (sechs Täuflinge) durchgeführt. Im Mai 1992 fand der erste Kindergottesdienst statt. Er wurde auf einem Spielplatz abgehalten. Der erste Kindergottesdienstraum war dann ein Wohnwagen, der auf den Gemeindeparkplatz gestellt wurde. Im Sommer 1992 begann auch ein Jugendkreis.

DIE EIGENTLICHE GEMEINDEGRÜNDUNG

Die Gemeinde formulierte ihr Glaubensbekenntnis im April 1993. In den folgenden 15 Monaten wuchs die Gemeinde so, dass der bisherige Raum für die Gottesdienste zu klein wurde. Gleichzeitig stellte die Gemeinde ihre Gemeindeordnung auf. In dieser Zeit kristallisierte sich heraus, wer definitiv zur Gemeinde gehören wollte. Als nicht unerheblich kontrovers zeigte sich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Glaubensstaufe. Im Juli 1994 war die Gemeindeordnung fertig und wurde von den ersten 16 Mitgliedern unterschrieben. Zwei Tage später wurde die Nutzungsänderung für ein neues Mietobjekt als Gemeinderäume erteilt.

EIN RÜCKBLICK UND WICHTIGE LEHREN FÜR GEMEINDEGRÜNDUNG

Jeff Brown berichtet: „Das allerwichtigste Prinzip ist intensives und regelmäßiges Gebet. Bevor wir angefangen haben, haben Linda und ich sehr oft gebetet, dass der Herr uns die richtigen Leute für den Anfang schenkt. Die ersten zwei Familien waren ein echtes Geschenk Gottes. Bis heute (20 Jahre später) sind sie sehr aktive Mitarbeiter in der Gemeinde. Es war in den ersten Jahren schwierig, alle Leute unter einen Nenner zu bringen. Allerdings habe ich von Anfang an sehr genau meine biblischen Überzeugungen und mein Ziel erklärt, und dann ständig wiederholt.“

„Wir haben oft sehr spezifische Gebetsanliegen vor den Herrn gebracht und haben gewartet, bis er im Detail geantwortet hat. Das war nicht immer nach unseren Vorstellungen, aber immer klar.“

DER NÄCHSTE SCHRITT: ÄLTESTE UND DIAKONE

Im April 1995 wählte die Gemeinde einen zweiten Ältesten und einen Diakon. Ab Juli 1995 erhielt

die Gemeindegründung wertvolle Unterstützung durch eine zweite vollzeitliche Mitarbeiterfamilie, Randy und Donna Müller. Müllers blieben 8 Jahre lang in der Gemeinde und setzten sich vor allem in der Kinderarbeit ein. Sie vertraten Browns auch während deren Heimaturlaub.

ÄUSSERES UND INNERES WACHSTUM

Als die Zahl der Gottesdienstbesucher weiter zunahm, schlug ein

Dienst. Gemeindegründer machen einen Fehler, wenn sie eingesetzten Mitarbeitern keine Vollmacht für ihren Dienst geben. Gemeindegründer und andere Mitarbeiter benötigen Vertrauen zueinander. Das ist nicht immer einfach, aber ein betender, demütiger und aufgeschlossener Diener wird es immer schaffen, Vertrauen aufzubauen. Wenn du Fehler machst, gib sie zu.“



Die Anfänge in Erlangen

Unternehmer vor, ein Gemeindehaus für die Gemeinde zu bauen. Im Januar 2001 zog man dort ein.

Jeff Brown konzentrierte sich ab diesem Zeitpunkt verstärkt auf Schulung und Einsetzung von Mitarbeitern. Er fasst zusammen, was ihm dabei wichtig wurde: „Damit eine Gemeinde selbstständig sein kann, braucht sie Leitung auf verschiedenen Ebenen, und nicht nur Älteste. Wir haben gläubige Männer und Frauen für diese Dienste ausgewählt, ausgebildet und eingesetzt. Geistliche Reife und Ausbildung (Schulung) fordern

AMERIKANER UND DEUTSCHE

„Nachdem wir uns drei Jahre kannten, habe ich einen Ältesten und einen Diakon einmal gefragt: »Was stört euch bei amerikanischen Predigern?« Da begann ein nicht einfaches, aber sehr lehrreiches, Gespräch. Es dauerte drei Stunden. Zu Beginn des Gesprächs war mein Magen voller Knoten. Zum Schluss waren wir alle drei einander sehr verbunden.“

DIE GEMEINDE HEUTE

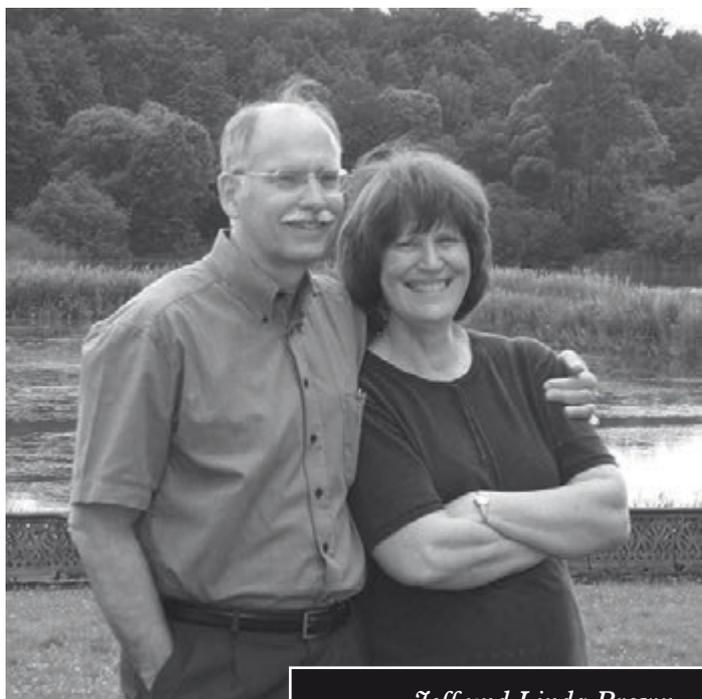
2004 setzte die Gemeinde Oliver Meyer als Ältesten ein. Ein Jahr später wählte die Gemeinde noch



Gottesdienst in Nürnberg

wir von den zukünftigen Mitarbeitern, bevor wir ihnen Leitung anvertrauen. Wenn sie dann vorbereitet sind, geben wir ihnen Vollmacht zu ihrem

drei Diakone. Im September 2006, genau 15 Jahre nach dem Anfang, beendeten Jeff Brown und seine Frau Linda ihren Dienst in der Gemeinde mit dem Ziel einer



Jeff und Linda Brown

neuen Gemeindegründung. Zu diesem Zeitpunkt wurde Oliver Meyer in den vollzeitigen Dienst eingesetzt. Bis dahin lag der Gottesdienstbesuch im Durchschnitt bei 110 Personen mit 65 Mitgliedern (aktuell 75).

Mehr über die Gemeinde findet man auf ihrer Internetseite www.erlangen.freie-baptisten.de

EINE TOCHTERGEMEINDE WIRD GEGRÜNDET

Jeff Brown machte nach seinem Dienstende in Erlangen zunächst sein Dokorexamen. Dann ging es auf die Suche nach einem Ort für Gemeindegründung. Zwischen 1991 und 2007 hatten Browns immer gesagt, dass der nächste Ort auf keinen Fall Nürnberg wäre. Sie wollten weit genug von der Gemeinde in Erlangen entfernt sein, damit sich die Gemeinde besser von ihnen abnabeln konnte. Ein Treffen mit einer Gruppe an einem anderen Ort brachte keine Klarheit. Eines Abends trafen sie sich dann mit

dem Zeitpunkt 56 Jahre alt) als in Erlangen möglich. Auch wenn die Nürnberger von ihrer Mentalität anders sind als die Menschen aus dem Raum Erlangen, konnte man doch auf die in Erlangen erprobten Strukturen zurückgreifen und davon profitieren.

WARUM EINE WEITERE GEMEINDE IN NÜRNBERG?

Die Stadt Nürnberg hat 500.000 Bewohner und ca. 40 freikirchliche Gemeinden. Es gibt maximal 5.000 Menschen, die in diesen Gemeinden den Gottesdienst besuchen. Das ist 1% der Bevölkerung. Jeff Brown ist der Meinung, dass Nürnberg wahrscheinlich noch weitere 40 Gemeinden brauchen würde.

KONKRETE SCHRITTE

Zunächst wurde ein Team aus Mitgliedern und Gottesdienstbesuchern aus Erlangen und aus anderen Gemeinden zusammengestellt. Die Geschwister wurden dann gezielt geschult und auf den Start einer Gemeindegründung vorbereitet. Vor allem wurde jede Woche dafür gebetet. Dann gab Gott im April 2008 ein Mietobjekt in Nürnberg-West. So konnte im Juni 2008 der erste Gottesdienst stattfinden.

DIE TOCHTERGEMEINDE HEUTE

Praktisch alle Gruppen haben heute etwa doppelt so viele Leute wie zu Beginn, angefangen bei Gottesdienst, Bibelstunden, Gebetskreise,

den Ältesten und zwei weiteren Personen aus der Erlanger Gemeinde. Sie ermutigten Jeff und Linda, doch in Nürnberg mit Gemeindegründung zu beginnen.

WICHTIGE STARTHILFE

So kam es, dass die Erlanger Gemeinde sowohl Mitglieder wie finanzielle Unterstützung für den Start in Nürnberg gab. Unter diesen Umständen wurde ein schnellerer Start (Jeff war zu die-

Kinderarbeit. Auch die Zahl der Mitglieder hat sich verdoppelt. Drei Brüder lehren in der Bibelstunde und werden in Homiletik geschult. Browns wissen, eines Tages werden sie nicht mehr am Ort sein. Deswegen müssen andere Geschwister in alle wichtigen Dienste eingeführt werden. Ein Resümee von ihnen: Eine Tochtergemeindegründung geht schneller voran, als wenn man bei Null anfängt. Das soll anderen Mut machen! *Mehr über die Freie Baptisten Gemeinde Nürnberg kann man auf ihrer Internetseite lesen: www.fbg-nuernberg.de*

PERSÖNLICH

Jeff Brown: „*Ich konzentriere mich auf das, wozu Gott mich berufen hat und verschiebe Gottes Dienstanzweisung weniger als in der Vergangenheit. Wenn Gott uns anspricht, dann gilt es, den Gehorsam nicht auf morgen zu verschieben. Ich lerne, mich auf weniger Aufgaben zu konzentrieren, vielleicht ein Satz, den jeder in meinem Alter sagt. Wir staunen darüber wie viele Menschen für mich und meine Frau Linda beten. Das ist der Grund, warum überhaupt etwas durch unseren Dienst geschehen ist. Ich weiß, dass ich ein Sünder bin und oft versagt hab; doch mir ist auch bewusst, Gott trägt mich, er gebraucht mich und er macht meinen Weg sinnvoll und schenkt immer wieder Sonnenschein.*“

GEMEINDEGRÜNDUNG AKTUELL IN DEUTSCHLAND

„*Wenn du Gemeindegründung in Deutschland möchtest, dann brauchst du Mut. Du musst ein Beter sein. Du brauchst ein Herz für das Evangelium. Du musst Menschen lieben und versuchen, sie zu verstehen. Du musst Menschen gewinnen, wirklich gewinnen. Du musst glauben, dass Menschen Potential haben und versuchen, es zu entwickeln. Wenn du versagst, gib es zu! Versuche keine schlaun theologischen Erklärungen auszudenken. Der Apostel Paulus schreibt: „Und wenn ich auch geopfert werde bei dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen.“ (Phil 2,17). Das ist es, was gefordert wird.*

Die Methoden, die ich angewendet habe sind die, die für mich funktionieren. Manche haben andere Methoden benutzt und dabei mehr erreicht als ich. Phil. 2,17 (s.o.) gilt aber für jeden gleich!“ ☛



*Freie Baptisten-Gemeinde Erlangen
Schallershofer Straße 72a
91056 Erlangen
Tel.: (0 91 31) 4 18 03
www.erlangen.freie-baptisten.de*



*Freie Baptisten-Gemeinde Nürnberg
Brettergartenstraße 16, 1.OG
90427 Nürnberg
Tel.: (09 11) 50 63 68 63
www.fbg-nuernberg.de*